

Projektwoche Digitalisierung

Datum: 28.08.2023

Format: Workshop

Uhrzeit: 16:00-18:00

Im Hier und Jetzt: Roboter und virtuelle Realität

Jens Fehrenbacher und Katja Grashöfer

Der Einsatz von Robotern wird zunehmend alltäglicher. Mittlerweile tauchen diese technischen Objekte nicht nur als funktionale Supplemente zum Staubsaugen oder Rasenmähen auf, sondern gewinnen auch in einem Arbeitsumfeld an Gewicht, in dem sie als ‚soziale Gefährten‘ auftreten sollen. Roboter werden zu ‚companions‘ stilisiert: Sie gelten als Helfer:innen, Weggefährten:innen, Partner:innen. Sie kommen in Schulen und Einrichtungen für Senior:innen zum Einsatz, finden in Museen und Restaurants Anwendung. Dabei ist immer wieder neu die Frage zentral, welche Faktoren das Zusammenspiel von Menschen und Robotern motivieren bzw. demotivieren, wie Interaktionen gelingen und woran sie scheitern können.

Eine weitere Technologie, die aktuell ebenso Faszination wie Bedenken auslöst, ist die sogenannte Virtuelle Realität (VR). Neben action-betonten Spielen und solchen mit sozialem Fokus gibt es Programme, die sich spezifisch der Erfahrbarkeit von Lerninhalten widmen. Von Geschichtserlebnissen über Gestaltungs-Software bis hin zu Reisen in Unterwasserwelten oder den menschlichen Körper treten VR-Anwendungen als pädagogische Mittel auf, deren Einsatz zugleich hilfreich und diskussionswürdig erscheint.

Der [Sonderforschungsbereich 1567 ‚Virtuelle Lebenswelten‘](#) beschäftigt sich mit diesen und weiteren Fragestellungen rund um den Themenbereich der Virtualität. Der Workshop besteht aus zwei Teilen: Der erste Teil (16:00-17:00 Uhr, GB 8/137) bietet einen thematischen Input zu den Themen VR und Robotik sowie Zeit für Fragen und eine gemeinsame Diskussion. Im zweiten Teil (17:00-18:00 Uhr) sind das Virtual Humanities Lab (GB 8/139) und der Extended Room (GB 8/136) geöffnet. Hier können interessierte Teilnehmer:innen mit kleinen Robotern experimentieren, VR-Anwendungen testen und darüber miteinander ins Gespräch kommen.

Die Teilnehmer:innenzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

[Katja Grashöfer](#) arbeitet als Postdoc im SFB ‚Virtuelle Lebenswelten‘ an der Ruhr-Universität Bochum. In ihrer Forschung beschäftigt sie sich mit Frage, welche Bedeutung affektive Interaktionen für das Zustandekommen gemeinsamer Handlungen zwischen Menschen und Robotern haben. Ihre Dissertation hat sie am DFG-Graduiertenkolleg ‚Das Dokumentarische‘ zur Lemmatisierung aktueller Ereignisse in die Wikipedia verfasst.

[Jens Fehrenbacher](#) arbeitet als wissenschaftlicher Mitarbeiter am ‚Virtual Humanities Lab‘ der Ruhr-Universität Bochum, das am Institut für Medienwissenschaft und dem SFB ‚Virtuelle Lebenswelten‘ angesiedelt ist. Dort betreut er den Einsatz von Robotik und VR/AR in Lehre und Forschung. Parallel forscht er zu medial vermittelten Aushandlungssituationen. Seine Dissertation am DFG-Graduiertenkolleg „Ästhetische Praxis“ wurde im Februar 2023 eingereicht.